



An die Mitglieder  
der Kirchenvorstände in den  
Kirchen- und Kapellengemeinden  
der Ev. luth. Landeskirche Hannovers

RALF MEISTER  
Haarstraße 6  
30169 Hannover  
Tel. 0511 563583-0  
Fax 0511 563583-11  
landesbischof@evlka.de  
landesbischof-hannovers.de

5. Juni 2023

**Gott spricht: Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben. (Jer. 29, 11b)**

Liebe Schwestern und Brüder in den Kirchenvorständen unserer Landeskirche,

mit der dritten Info-Rundmail, die Sie aus dem Landeskirchenamt erreicht, verbinde ich meine herzlichen Grüße an Sie! Das letzte Jahr Ihrer Legislaturperiode ist in vollem Gang. Die zurückliegenden Jahre waren gefüllt mit schweren Entscheidungen in außergewöhnlichen Zeiten. Ich bin Ihnen zutiefst dankbar für Ihren Dienst. Für Ihre Zeit und Ihr Engagement, für Ihre Ideen und Ihr Durchhalten auch in schwierigen Debatten.

„Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“ spricht Gott. (Jer. 29, 11b). Große Worte. Dieser Satz traf zu Jeremias Zeit in eine schwierige Lage. Die großen Zeiten des Glaubens, in denen –zumindest im Rückblick– alles einfach schien, waren vorbei. Nun waren Teile des Volkes Israel im Exil, entwurzelt und fremd. Gott und die Heimat in der vertrauten Glaubensgemeinschaft schienen weit weg. Was kann nun noch kommen?

Für uns, die wir ehrenamtlich und beruflich in der Kirche tätig sind, scheint vieles, was so lange selbstverständlich war, ebenfalls weit weg. Wir müssen hart und ideenreich arbeiten, damit der christliche Glaube, unsere innerste Bestärkung für ein Leben in schwierigen Zeiten, im Alltag der Menschen wieder vorkommen. Eine geistliche Verortung ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Wir gehen durch unwegsames Gelände. Dass wir dabei stolpern oder sogar fallen können, ist normal. Ein anspruchsvolles Ehrenamt wird manchmal mühselig. Hoffnung nur aus dem eigenen Denken und Tun abzuleiten, fällt manchmal schwer. Doch wir sind nicht allein unterwegs, sondern immer mit Gott. Gott spricht: „**Ich** will euch Hoffnung und Zukunft geben!“

Bei meinen Besuchen in Kirchengemeinden höre ich manche Klage, aber ich erlebe auch viele ermutigende Gespräche. Die Ansprüche sind hoch und die Kräfte vielerorts gering. Doch immer zeigt sich in den Nachbarschaften, Dörfern und Stadtteilen, wie ermutigend und bestärkend das Handeln der Kirchengemeinde ist. Sie bauen auf und wickeln nicht ab. Mit weniger Mitteln, aber großer Zuversicht. Mag sein, dass die Zukunft ganz anders aussehen wird, als wir es erwarten. Aber sie kommt. Das braucht Wagnis und Risikomut. Das braucht Menschen, die nicht von guten alten Zeiten träumen, sondern Tag für Tag alles von Gott erwarten und sich auf das Neue freuen. Danke, dass Sie dazu gehören.

Ihr